

dem entschleierten Westen voller Pikanterie und Erotik. Dinge, die in Wirklichkeit wahrscheinlich gar nicht zutrafen. Immerhin galt noch unter dem letzten Sultan in der Türkei der Schleier für die Frau als heiliges Gesetz. Bei Besuchsfahrten europäischer Herrscher nach der Türkei veranstalteten die Sultane Empfangsfeste, bei denen die königlichen Tänzerinnen vorgeführt wurden. Sie tanzten mit fast nacktem Körper, nur das Gesicht mit einem Schleier bedeckt.

Von alters her ist aber der Schleier zugleich auch das Symbol der Keuschheit gewesen. Schon die Frauen der Patriarchen entbehrten in aller biblischen Einfachheit nicht des Schleiers. In Sage, Märchen und Geschichte tritt der weiße Schleier als



Der Tropenschleier
Phot. National



Der Straßenschleier
Phot. Suse Byk

das Zeichen der Jungfräulichkeit auf. — „Mit dem Gürtel, mit dem Schleier reißt der schöne Wahn entzwei“, sagt Schiller und stellt den Schleier als Symbol der Keuschheit fest —. In dieser Eigenschaft tragen ihn auch die frommen Nonnen, und die heilige Weihe zur Braut Jesu wird häufig als „den Schleier nehmen“ bezeichnet.

Der weiße, wallende Schleier verhüllt die Braut, wenn sie zum Altar schreitet — ein durch Tradition geheiligtes Symbol, das wir schon bei den Ägyptern, den alten Juden, Römern und Griechen finden, wo das Verhülltsein ebenfalls als Würde der Jungfrau galt. Der Brautschleier, der heute zum dekorativen Moderequisit geworden ist, verhüllte früher die Braut bis zur Unkenntlichkeit. So verhüllt wurde sie dem Bräutigam zugeführt, damit auch äußerlich die körperliche und seelische Reinheit gekennzeichnet wurde.

In Sizilien ist eine Brautwerbung mehr oder weniger mit irgendwelchen Akten der Gewalttätigkeit verbunden. Noch heut, in unserem nüchternen Zeitalter der Nichtig-

keit

Phot. Ama